

Jeden Tag eine Geisterfahrt

2018 gab es auf Österreichs Straßen elf Geisterfahrer-Unfälle. Eine Frau starb, sechzehn Menschen wurden verletzt. Im Hitradio Ö3 wurde im Vorjahr 370-mal vor Geisterfahrern gewarnt.

Die Geisterfahrt einer 83-jährigen Autolenkerin am 5. April 2018 auf der Südautobahn (A2) in der Steiermark nahm ein dramatisches Ende. Bei Schöffern stieß die Falschfahlerin mit ihrem Pkw gegen ein entgegenkommendes Auto. Bei der Kollision kam eine Beifahrerin ums Leben; die Geisterfahlerin und der Lenker des anderen Fahrzeugs wurden schwer verletzt.

Ein 55-jähriger in Kärnten lebender Ungar verursachte am 9. September 2018 auf der A2 bei Arnoldstein als Geisterfahrer einen Unfall, bei dem sieben Menschen verletzt wurden, drei davon schwer. Der schuldige Unfalllenker war mit mehr als drei Promille Alkoholgehalt schwer alkoholisiert. Er wurde wegen sechsfachen Mordversuchs angeklagt. Die Staatsanwaltschaft warf ihm vor, in selbstmörderischer Absicht den Unfall herbeigeführt und dadurch Tote in Kauf genommen zu haben. Die Geschworenen waren sich bei der Gerichtsverhandlung im Jänner 2019 nicht einig und der Angeklagte wurde nicht wegen Mordversuchs, sondern wegen fahrlässiger schwerer Körperverletzung zu 27 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.



Falsche Richtung: Statistisch gesehen ist am Samstag vor Mitternacht auf der Südautobahn die Gefahr am größten, auf einen Geisterfahrer zu treffen.

Diese beiden Unfälle waren die folgenschwersten Kollisionen im Jahr 2018, die durch Geisterfahrten verursacht wurden. Bei sechs der elf Geisterfahrer-Unfälle im vergangenen Jahr kamen Menschen zu Schaden. Eine Frau wurde getötet; zehn Menschen wurden schwer und sechs leicht ver-

letzt. 2017 gab es 13 Unfälle mit drei Toten, fünf Schwer- und zehn Leichtverletzten. In den letzten drei Jahrzehnten wurden insgesamt 116 Personen bei Geisterfahrer-Unfällen getötet.

Der Anteil der bei Geisterfahrerunfällen Getöteten an der Gesamtzahl der Unfalltoten liegt unter einem Prozent, aber Falschfahrerunfälle sind spektakulär, oft folgenschwer und erzeugen bei vielen Verkehrsteilnehmern Ängste.

Hauptursachen dafür, dass Autolenker auf der falschen Richtungsfahrbahn landen, sind Ablenkung, Überforderung oder Alkoholbeeinträchtigung. Auch Übermüdung oder Nebel können zu Falschfahrten führen.

Weg vom Gas. Wesentliche Vorsichtsmaßnahmen nach einer Warnmeldung sind:

- Geschwindigkeit reduzieren,
- nicht überholen,
- auf den rechten Fahrstreifen fahren,
- ausreichend Abstand zum vorderen Fahrzeug einhalten,
- möglichst einen Parkplatz oder eine Raststätte anfahren und auf die Geisterfahrerentwarnung warten, oder die Autobahn oder Schnellstraße bei der nächsten Abfahrt verlassen. W. S.

GEISTERFAHRER-WARNMELDUNGEN

„Achtung Autofahrer!“

„Achtung Autofahrer: Auf der A2, der Südautobahn, kommt Ihnen ein Fahrzeug entgegen. Bitte bleiben Sie rechts und überholen Sie nicht!“ 2018 warnte das *Hitradio Ö3* 370-mal vor Geisterfahrern. Das sind 39 Warnungen bzw. um 9,5 Prozent weniger als 2017. Die meisten Geisterfahrer-Meldungen (61) betrafen die Südautobahn (A2). Das am stärksten betroffene Teilstück war die S36 zwischen Judenburg und St. Michael mit 15 Meldungen. Auch in den etwas längeren Autobahnabschnitten „A2 Wörthersee“ und „S6 Steiermark“ wurden 15 Falschfahrer gezählt.

Der gefährlichste Monat war der Dezember mit 48 Warnungen, im Februar

waren es 21. Seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1994 gab es nur viermal weniger Geisterfahrer in einem Jahr. Die geringste Anzahl wurde mit 358 im Jahr 2014 verzeichnet.

Im Bundesländerranking wurden wie schon 2017 und 2016 in der Steiermark die meisten Meldungen verzeichnet, gefolgt von Niederösterreich und Oberösterreich. Dahinter liegen Kärnten, Tirol und mit Abstand Salzburg, das Burgenland, Vorarlberg und Wien, wo 2018 mit fünf Warnungen so wenige registriert wurden wie noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen.

Der Wochentag mit den meisten Geisterfahrern war der Samstag mit 66 Meldungen. Auch 2018 waren an den Wochenenden deutlich mehr Geister-

fahrer unterwegs als an Werktagen. Zwischen 21 und 24 Uhr ist die Wahrscheinlichkeit am größten, auf einen Geisterfahrer zu treffen. Das geringste Risiko besteht am frühen Morgen (6 bis 9 Uhr). An mehreren Tagen im vergangenen Jahr wurde auf *Ö3* viermal vor Geisterfahrern gewarnt.

In der *Ö3*-Geisterfahrer-Statistik werden alle Warnmeldungen ausgewertet, die im *Hitradio Ö3* durchgesagt und über TMC-plus an die Navigationsgeräte ausgesendet werden. Quelle der Meldungen ist in den meisten Fällen die Polizei. Die Geisterfahrer-Warnmeldungen können Leben retten, weil sie den Fahrzeuglenkern die Möglichkeit geben, entsprechend vorsichtig und konzentriert zu fahren.